

Dafür setze ich mich ein

Ein Dorf im Auf- und Umbruch. Immer offen für neue Wege

Ich, Wilfried Schumacher, möchte das SPD-Wahlprogramm in der Gemeinde Nienhagen und der Samtgemeinde Wathlingen unterstützen und freue mich darauf, Ihnen meine Aktivitäten bei einer Wahl in der SPD für die anstehende Kommunalwahl 2021 vorstellen zu dürfen.

Unter der Schirmherrschaft der Gemeinde Nienhagen habe ich als Marktorganisator den Hagener Landmarkt entwickelt und aufgebaut. Zum Ausbau des Glasfasernetzes war und bin ich in der Gemeinde Nienhagen als Mitglied der Bürgerinitiative Glasfaser beratend unterwegs. In der Bürgerstiftung Nienhagen bin ich als Geschäftsführer tätig. Dies eine politisch und konfessionell unabhängige Einrichtung und verfolgt ausschließlich mildtätige, gemeinnützige Zwecke zur Unterstützung von in der Gemeinde Nienhagen ansässigen Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderungen.

Was also will die SPD in Nienhagen in den kommenden 5 Jahren erreichen und wofür stehe ich als ihr vielleicht neues Ratsmitglied ?

Regionaler Bauernmarkt

Ein neuer regionaler Markt entsteht, der Hagener Landmarkt, wo zukünftig regionale Produkte angeboten werden. Dieser Markt steht für nachhaltige Produkte, für ein soziales Miteinander und soll positiv die zukünftige Dorfentwicklung befördern.

Weiterhin bietet der Dorfplatz am Herzogin-Agnes-Platz mit seiner Infrastruktur zum angrenzenden Sinnesgarten und dem Durchgang zum Rathaus zukünftig ergänzend hervorragende Möglichkeiten für einen Weinmarkt sowie einen Oster- und Weihnachtsmarkt.

Der angrenzende Stellplatz für Wohnmobile kann diese Infrastruktur mitnutzen und trägt zur Entwicklung des Tourismus bei.

Digitalisierung incl. Selbstbestimmung

Durch die geschaffene Infrastruktur mit Glasfasernetzen in der Gemeinde Nienhagen und in Vorbereitung für die Samtgemeinde Wathlingen ist ein Anfang zu weiteren Schritten für die Digitalisierung in der Gemeinde getan. HomeOffice, HomeSchooling und weitere Schritte für das Gewerbe zur Vernetzung mit modernen Anwendungen im Zusammenspiel mit der politischen Verwaltung werden die Zukunft nachhaltig verbessern und auch schonend auf das Klima wirken. Hierzu gehört auch die vernetzte e-Mobilität.

Jugendparlament

Nimmt man die neuen Technologien unter Einbezug unserer Jugendlichen mit, dann ist es förderlich, ein Jugendparlament aufzubauen, dass sich mit neuen Kommunikationsplattformen entwickeln kann. Mitwirkende müssen aus den Bereichen Schule, Vereine und Kirche kommen, es muss eine eindeutige pädagogische und soziale Unterstützung geben. Um diesen Aufbau zu gewährleisten, müssen Projekte in der Jugendarbeit erstellt und gemanagt werden, es muss Geld (auch Beantragung von Fördergeldern) bereitgestellt werden und Personal muss verfügbar werden. Sicherlich ein aufwändiger Prozess aber machbar. Denn wenn es einen Seniorenrat gibt, MUSS es auch ein Jugendparlament geben, um die Zukunft unserer Samtgemeinde zu sichern. Nur in Zusammenarbeit aller Generationen kann dies auf Dauer funktionieren.

Man muss natürlich erwähnen, dass man es nicht Allen recht machen kann. Sie Alle haben ein Recht darauf, egal, wie alt sie sind, woher sie kommen, welche Sprache sie sprechen und welches Ihre Religion ist.

Ich würde mich freuen, wenn Sie meine Vorstellungen unterstützen und Sie mir Ihre Stimme geben würden. Wichtig ist mir auch die Unterstützung unserer jungen Bürger, denn sie bestimmen prägend die Zukunft unserer Gemeinschaft mit.

Kurzporträt:

Mein Name ist Wilfried Schumacher und wohne seit 1979 in Nienhagen. Ich bin 67 Jahre alt, verheiratet, habe zwei erwachsene Kinder und vier Enkelkinder. Mein Geburtsort ist Eicklingen, wo ich bis 1970 gewohnt habe, dann lernte ich meine Frau in Wathlingen kennen.

Nach meinem Studium als Diplom-Ingenieur war ich nach Tätigkeiten in einem Ingenieurbüro an verschiedenen Standorten in Deutschland unterwegs. Danach wechselte ich 1984 in ein Rechenzentrum für Sparkassen und Landesbanken nach Hannover, wo ich als strategischer Netzwerkplaner, untermauert mit Führungsaufgaben, und in Beratung bei Sparkassen bis zu meiner Rente beschäftigt war. Bundesweit war ich in dieser Tätigkeit in strategischen Projekten unterwegs. Aktiv war ich auch im Deutschen Sparkassen- und Giro-Verband und dem Sparkassen-Informatikzentrum in Bonn eingebunden.

Als Hobby hatte ich mich dann nach ein paar Jahren Tennisspielen mit dem Wandern (z.B. den Jakobsweg 900 km in 45 Tagen) und Radwandern (Meran-Venedig an der Etsch, Donau Passau-Wien, Main Bamberg-Aschaffenburg, etc.) beschäftigt.